

***Chamaesyce glyptosperma* (ENGELM.) SMALL bei Bergen im Landkreis Celle – ein mutmaßlicher Neufund für Deutschland**

Ulrich Pittius und Reinhard Gerken

Einleitung

Die Gattung *Chamaesyce* (Zwergwolfsmilch) ist weltweit mit etwa 250 Arten vertreten. Schwerpunkt der Verbreitung sind die tropischen Regionen Amerikas (HÜGIN & STARLINGER 1997). In der Vergangenheit wurden die *Chamaesyce*-Arten in die riesige Gattung *Euphorbia* inkludiert. Sie wurden darin als *Euphorbia* sect. *Anisophyllum* oder als *Euphorbia* subgen. *Chamaesyce* klassifiziert. Auch aktuell werden diese Sippen wieder der Gattung *Euphorbia* zugerechnet (BUTTLER et al. 2018, MÜLLER et al. 2021, HASSLER & MUER 2022). In Deutschland sind aus dieser Gruppe inzwischen fünf Arten eingebürgert, vor allem im Süden (Baden-Württemberg, Bayern) und Osten (Berlin, Brandenburg). Weitere drei bis fünf Arten kommen ephemer vor (HÜGIN & HÜGIN 1997). In Niedersachsen sind bisher vier Arten (*C. humifusa*, *C. maculata*, *C. prostata* und *C. serpens*) vertreten (GARVE 2007, NLWKN 2021). Im Landkreis Celle kam bislang nur *C. maculata* vor (KAISER et al. 2007).

Chamaesyce glyptosperma (Syn. *Euphorbia glyptosperma*) ist in Nordamerika heimisch und dort eine der am weitesten verbreiteten Arten der Gattung (BERRY et al. 2016). Auch aus Europa gibt es seit Anfang des 20. Jahrhunderts Funde aus einer Reihe von Ländern. In der folgenden Zusammenstellung sind sämtliche Erstfunde und ihre Veröffentlichung chronologisch aufgeführt: Niederlande 1916 (HÜGIN 1998), Ungarn 1957 (SOMLYAY 2009), Österreich 1964 (HÜGIN & STARLINGER 1997), (ehemaliges) Jugoslawien – Nordmazedonien 1973 (HÜGIN & STARLINGER 1997), Frankreich 1988 (ROUX 1992), Schweiz 1994 (BRODTBECK et al. 1997), Italien 1996 (HÜGIN & STARLINGER 1997), Russland 1997 (GELTMAN & MEDVEDEVA 2017), Belgien 2003 (VERLOOVE 2006), Rumänien 2005 (SÎRBU & ȘUȘNIA 2018).

Aus Deutschland fehlen bisher Fundangaben in der historischen, aber auch in der aktuellen Literatur (MORCHE 2011, MÜLLER et al. 2021, HASSLER & MUER 2022, MEIEROTT et al. 2024). Eine aktuelle Anfrage ergab, dass es bislang in Baden-Württemberg keinen Fund von *C. glyptosperma* gab (schriftliche Mitteilung von T. BREUNIG vom 20.11.2024).

Fund bei Bergen

Gefunden wurden drei niederliegende, reich verzweigte Pflanzen mit einem Durchmesser von rund 20 bis 30 cm, die am Rand eines asphaltierten Gehweges wuchsen (Abb. 1 und 2). Die Sprosse waren mittig aufgewölbt und zu den Rändern flach auslaufend. Wenige weitere, aber kleine Exemplare waren im Umkreis von etwa 2 m verteilt. Die Pflanzen zeigten zahlreiche winzige rosafarbene Blüten und Fruchtkapseln und letztlich auch den für die Gattung *Euphorbia* typischen weißen Milchsafte.

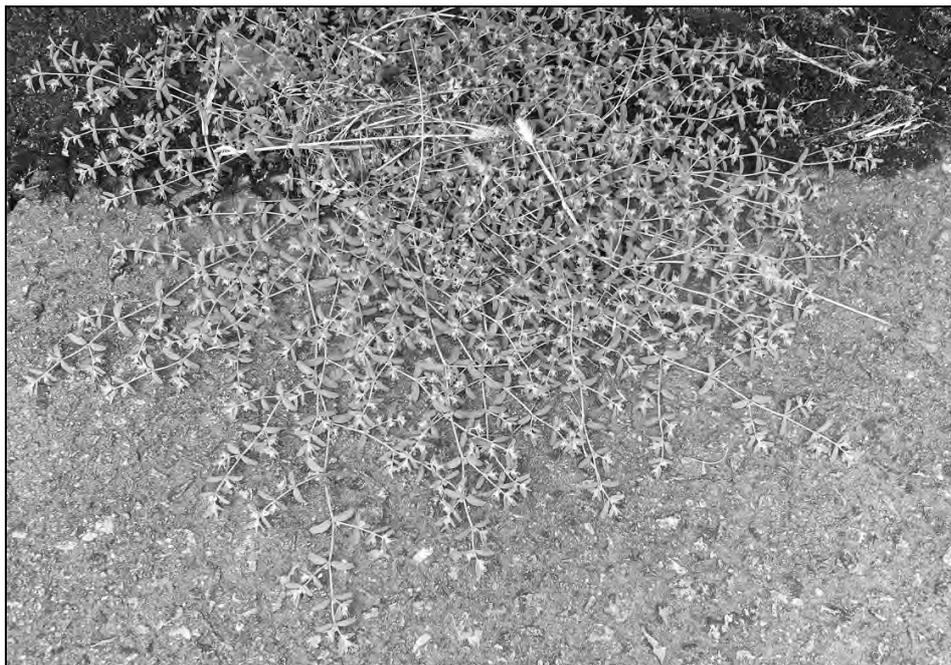


Abb. 1 und 2: Die drei gefundenen Pflanzen von *Chamaesyce glyptosperma* (Fotos: U. Pittius).

Der Fundort befindet sich in einem öffentlich nicht zugänglichen Bereich bei Bergen (Messtischblattquadrant 3125/4, Minutenfeld 11 – Abb. 3). Erstmals fiel der Fund dem Erstverfasser am 30.8.2024 auf und konnte bis Ende Oktober mehrfach bestätigt werden, bis er schließlich – vermutlich durch Straßenunterhaltungsarbeiten – auf wenige kleine Restexemplare reduziert worden war. Da am Fundort in geringem Maß Warenlieferungen und –zwischenlagerungen stattfinden, kann hierin eine Ursache für die offensichtlich anthropogene Herkunft angenommen werden.

Dem mit der Gattung *Chamaesyce* nicht vertrauten Erstautor fiel die Pflanze als „ungewöhnlich“ auf, woraufhin ein erster Bestimmungsversuch mit der Bestimmungs-App Flora Incognita das Ergebnis „Querfurchen-Zwergwolfsmilch *Euphorbia glyptosperma*“ mit einer Trefferwahrscheinlichkeit von beachtlichen 98 % erbrachte. Ein weiterer Versuch aus einer leicht veränderten Fotoperspektive hat die Erstdiagnose bestätigt.



Abb. 3: Der Fundort Ende Oktober 2024 (Foto: U. Pittius).

Kennzeichen der Art

Chamaesyce glyptosperma gehört wie *C. humifusa* zu den unbehaarten Arten der Gattung. Dagegen ist *Chamaesyce maculata*, die häufigste Art in Niedersachsen, am Stängel und auf den gefleckten Blättern deutlich behaart. Die niederliegenden Sprosse (Abb. 4) besitzen keine sprossbürtigen Wurzeln. *C. glyptosperma* besitzt im Gegensatz zu *C. humifusa* recht schmale lanzettliche Blätter, die bis etwa viermal so lang wie breit sind. Der Blattgrund ist bei beiden Arten oft asymmetrisch, die Nebenblätter sind ebenso wie bei *C. humifusa* pfriemlich schmal (Abb. 5). Typisch ist die Oberflächenstruktur der Samen von *C. glyptosperma*. Sie sind, wie bei HÜGIN & STARLINGER (1997) und HÜGIN (1998) abgebildet, tief quergefurcht (Abb. 6), während die Samen von *C. humifusa* eine glatte Oberfläche besitzen. Bei FISCHER et al. (2008) hat *C. glyptosperma* deshalb die deutschen Namen „Furchensamen-Wolfsmilch“ / „Furchensamige Schiefblattwolfsmilch“ erhalten.



Abb. 4: Nahaufnahme von *Chamaesyce glyptosperma* (Foto: U. Pittius).

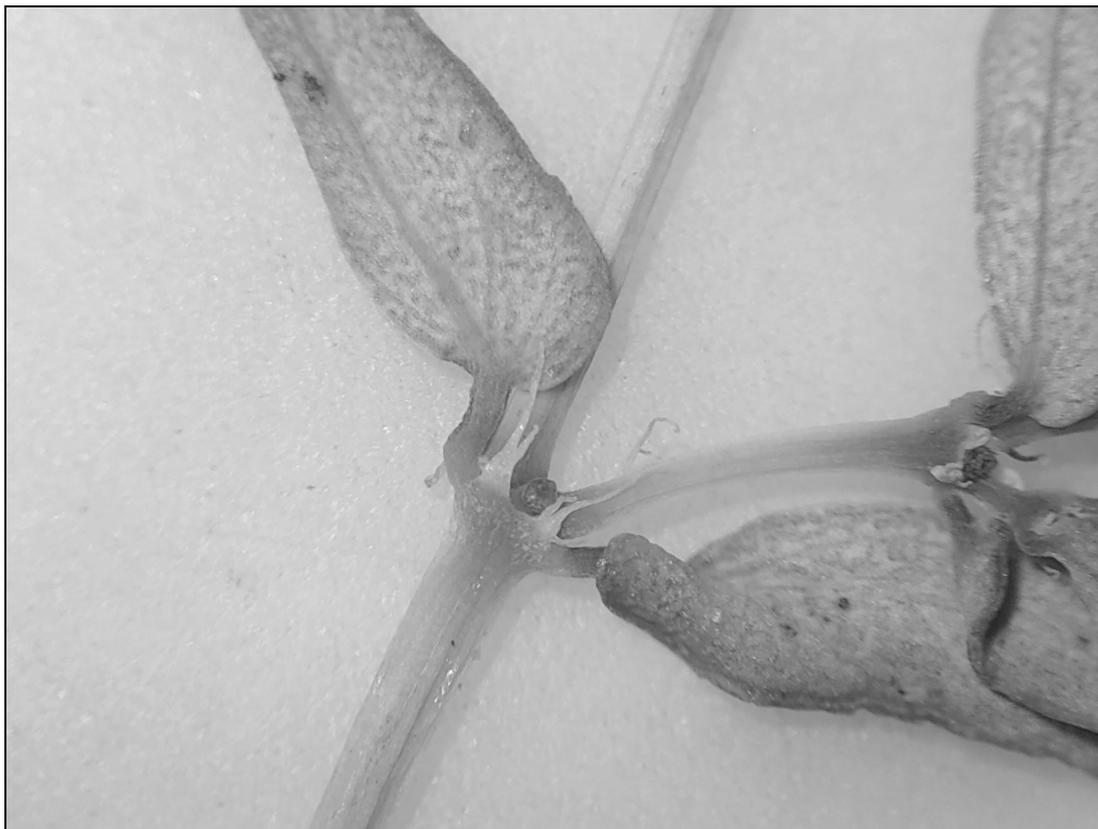


Abb. 5: Blattgrund von *Chamaesyce glyptosperma* mit Nebenblättern (Foto: R. Gerken).



Abb. 6: Samen von *Chamaesyce glyptosperma* (Foto: R. Gerken).

Ausblick

Das Vorkommen von *Chamaesyce glyptosperma* am Wuchsort im Landkreis Celle wird hoffentlich vom Erstautor in den kommenden Jahren weiterhin kontrolliert werden können. Der Status der hier neu entdeckten neophytischen Art ist sicherlich momentan als unbeständig einzustufen. Die Auswertung der oben angegebenen Literatur zeigt allerdings, dass die Art in verschiedenen europäischen Ländern inzwischen fest eingebürgert ist. Teilweise gab es auch jahrzehntelange Fehlbestimmungen, da die Art in den Bestimmungsbüchern und Florenwerken fehlte. Die von HÜGIN & STARLINGER (1997) geäußerte Vermutung, dass sich bei einer systematischen Durchsicht von Herbarien möglicherweise weitere Nachweise erbringen ließen, hat sich seitdem zumindest für Deutschland nicht bewahrheitet. Aber vielleicht kann dieser Artikel, verbunden mit der Aufnahme der Art in die Bestimmungsliteratur und künftig erscheinende Floren, die Aufmerksamkeit auf die Gattung *Chamaesyce* und speziell auf *C. glyptosperma* erhöhen.

Literaturverzeichnis

- BERRY, P. E., PEIRSON, J. A., MORAWETZ, J. J., STEINMANN, V. W., RIINA, R. YANG, Y., GELTMAN, D., CACHO, N. I. (2016): *Euphorbia*. – In: Flora of North America Editorial Committee (Hrsg.): Flora of North America, North of Mexico, Vol. **12**. – S. 240-324; New York and Oxford.
- BRODTBECK T., FREI, M., KIENZLE, U., KNECHT, D., ZEMP, M. (1997): Flora von Basel und Umgebung 1980 – 1996. – Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft beider Basel **2**: 543 S.; Liestal.
- BUTTLER, K. P., MAY, R., METZING, D. (2018): Liste der Gefäßpflanzen Deutschlands. – BfN-Skripten **519**: 286 S.; Bonn-Bad Godesberg.
- FISCHER, M. A., OSWALD, K., ADLER, W. (2008): Exkursionsflora für Österreich, Liechtenstein und Südtirol. – 3. Auflage, 1392 S.; Linz.
- GARVE, E. (2007): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. – Naturschutz Landschaftspflege Niedersachsen **43**: 507 S.; Hannover.
- GELTMAN, D. V., MEDVEDEVA, N. A. (2017): *Euphorbia glyptosperma* (*Euphorbiaceae*), an alien species new for the flora of Russia. – Novitates Systematicae Plantarum Vascularium **48**: 131-135; St. Petersburg.
- HASSLER, M., MUER, T. (2022): Flora Germanica. – Bände 1 und 2, 1712 S.; Ubstadt-Weiher.
- HÜGIN, G. (1998): Die Gattung *Chamaesyce* in Europa. – Feddes Repertorium **109** (3-4), 189-223; Berlin.

HÜGIN, G., HÜGIN, H. (1997): Die Gattung *Chamaesyce* in Deutschland – Bestimmungsschlüssel, Wuchsorte, Fundortskarten und Fragen zur Einbürgerung. – Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft **68**: 103-121; München.

HÜGIN, G., STARLINGER, F. (1997): Erstnachweis für *Chamaesyce glyptosperma* in Mitteleuropa (mit Berücksichtigung der übrigen europäischen Vorkommen). – Floristische Rundbriefe **31** (2): 112-117; Bochum.

KAISER, T., ELLERMANN, G., GERKEN, R., LANGBEHN, H. (2007): Liste der Farn- und Blütenpflanzen des Landkreises Celle. 4. Fassung, Stand März 2007. – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **15**: 2-17; Beedenbostel.

NLWKN – Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (2021): Arten-Referenzliste der Gefäßpflanzen (Tracheophyta) für Niedersachsen und Bremen, Stand 19.01.2021. – www.nlwkn.niedersachsen.de/artenreferenzlisten (letzter Datenzugriff vom 27.12.2024).

MEIEROTT, L., FLEISCHMANN, A., RUFF, M., LIPPERT, W. (Hrsg.) (2024): Flora von Bayern. – 2880 S.; Bern.

MORCHE, K. H. (2011): Zwergwolfsmilch-Arten (*Chamaesyce*) in Berlin und Brandenburg. – Verhandlungen des Botanischen Vereins von Berlin und Brandenburg **144**: 111-116; Berlin.

MÜLLER, F., RITZ, C. M., WELK, E., WESCHE, K. (Hrsg.) (2021): Rothmaler – Exkursionsflora von Deutschland. Gefäßpflanzen: Grundband. – 22. Auflage, 944 S.; Berlin.

ROUX, J.-P. (1992): *Euphorbia glyptosperma* Engelm., taxon nouveau pour la flore de France. – Le Monde des Plantes **87** (443): 4-8; Toulouse.

SÎRBU, C. ȘUȘNIA, I. (2018): New records in the alien flora of Romania: *Euphorbia serpens* and *E. glyptosperma*. – Journal of Plant Development **25**: 135-144; Iași.

SOMLYAY, L. (2009): Occurrence of *Chamaesyce glyptosperma*, and a survey of the genus *Chamaesyce* (Euphorbiaceae) in Hungary. – Annales historico-naturales Musei nationalis hungarici **101**: 23-32; Budapest.

VERLOOVE, F. (2006): Catalogue of neophytes in Belgium (1800-2005). – National Botanic Garden of Belgium, 89 S.; Meise.

Anschriften der Verfasser: Ulrich Pittius, Entenfang 1, 29223 Celle; Dr. Reinhard Gerken, Otto-Palm-Straße 4, 29223 Celle.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide](#)

Jahr/Year: 2025

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Pittius Ulrich, Gerken Reinhard

Artikel/Article: [Chamaesyce glyptosperma \(ENGELM.\) SMALL bei Bergen im Landkreis Celle –ein mutmaßlicher Neufund für Deutschland 11-17](#)